Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20.

Amtsblatt

Postscheckkonto: Leipzig 21308. Girokasse Riesa Nr. 32.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 120. Donnerstag, 27. Mai 1920, abends. 73. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. **Bezugspreis**, gegen Vorauszahlung, monatlich 3.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postschalter monatlich 3.10 Mark ohne Postgebühr. **Anzeigen** für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 8 mm hohe Grundschrift-Zeile (7 Silben) 80 Pf., **Ortspreis** 70 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 30 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 52. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Butter und Schweineschmalz betr.

1. Abschnitt **19**, gültig vom 31. V. — 6. IV., darf in den **Städten Großenhain** und **Riesa nur mit einem Achtel Stückchen Butter** beliefert werden.

2. In **allen anderen** Orten ist **ein Viertel Stückchen Butter** zu verabreichen.

3. **Gleichzeitig** erhalten die Versorgungsberechtigten **und** die Selbstversorger 100 gr Schweineschmalz als **Sonderverteilung** zum Preise von 4,70 M. Die Sammelstellen haben Gefäße mitzubringen.

Die Abgabe an Selbstversorger wird **nur anerkannt**, wenn der Abschnitt **4** der Zusatzfettkarte mit eingeschickt und die Gesamtzahl auf B 6 mit angemerkt wird.

Großenhain, am 26. Mai 1920.

183 d IV. **Der Kommunalverband.**

Elbfreibäder.

Auch während der diesjährigen Badezeit soll den in Riesa wohnenden minderbemittelten Personen Gelegenheit gegeben werden, das Elbbad unentgeltlich zu benutzen.

Freibäder können genommen werden:

von **erwachsenen** (über 14 Jahre alten) **männlichen Personen**,
Freitags 7—9 Uhr nachmittags,
von **Knaben, Dienstags und Sonnabends 7—9 Uhr nachmittags** und
von **Mädchen Donnerstags von ½4—5 Uhr nachmittags.**

Das Uebersetzen nach dem Bade erfolgt ebenfalls unentgeltlich.

Der Rat der Stadt Riesa, am 27. Mai 1920. Schmn.

Wir bringen erneut zur Kenntnis, daß nach dem Regulative für die Gemeinde Gröba, die Sicherung und Aufrechterhaltung des Verkehrs auf den öffentlichen Straßen, Plätzen und Wegen und ihre Reinhaltung betreffend vom 14. März 1907 **jeder Grundstücksbesitzer** verpflichtet ist, dafür zu sorgen, daß der Fußweg und das Schnittgerinne **mindestens an jedem Sonnabende und jedem Tage vor einem Festtage**, in den Nachmittagsstunden gekehrt und vollständig gereinigt und der dabei gewonnene Unrat sofort entfernt wird.

Diese Bestimmung ist bisher säumig erfüllt worden. **Insbesondere haben sich die Besitzer von unbebauten Grundstücken an öffentlichen Straßen erst nach wiederholten Aufforderungen veranlaßt gesehen, die Erfüllung der Verpflichtungen zu veranlassen.**

Wir geben deshalb erneut bekannt, daß wir unnachsichtlich im Falle von Zuwiderhandlungen gegen die Säumigen vorgehen.

Hierbei warnen wir anderweit, mit Handwagen aller Art auf den Fußwegen entlang oder mit Kinderwagen nebeneinander zu fahren.

Gröba (Elbe), am 25. Mai 1920. **Der Gemeindevorstand.**

Pferdefleischverkauf bei Herrn Albert Mehlhorn in Gröba

Freitag, den 28. Mai 1920, vorm. von 9—11 Uhr auf die Nummern 601—850 der **roten** Ausweiskarte und nachm. 2—3 Uhr auf die Nummern 31—60 der **weißen** Ausweiskarte.

Gröba (Elbe), am 27. Mai 1920. **Der Gemeindevorstand.**

Butterverkauf in Weida betr.

Der Butterhändlerin Frau Bertha verw. Lamm, Riesaer Str. 16, ist mit Wirkung vom 30. Mai 1920 ab wegen Schleichhandels mit Butter und Quark die **Butterverkaufsstelle entzogen** worden.

Die Verkaufsstelle ist Herrn Kaufmann Ernst Jähne, Riesaer Str. 2, übertragen worden, um vielfachen Wünschen der Einwohnerschaft nachzukommen. Es wird deshalb anheimgegeben, die Ummeldungen zur Kundenliste bald vorzunehmen.

Weida, am 21. Mai 1920. **Der Gemeindevorstand.**

Die **Kirschenverpachtung** am Gucklitzweg findet **Freitag, den 28. Mai** abends 5 Uhr an Ort und Stelle statt.

Weida, am 27. Mai 1920. **Der Gemeindevorstand.**

Die Ausgabe der Zuckerkarten erfolgt **Freitag, den 28. Mai** von 5—7 Uhr nachmittags bei den Ausgabestellen.

Weida, am 27. Mai 1920. **Der Gemeindevorstand.**

Persien.

Ey. Die ehrenwerten Times, in deren Riesenspalten so ziemlich der ganze Erdball als britisches Reichszubehör betrachtet wird, sind in Sorgen und Aufregung geraten. Der bolschewistische Vorstoß nach Persien hat einstweilen wie ein Kartenhaus die schon unumschränkte Herrschaft der Engländer zusammenbrechen lassen. Wir sagen einstweilen, denn die zähe britische Energie wird sich nicht sofort durch diesen Rückschlag entmutigen lassen. Selbst wenn Teheran geräumt werden muß, selbst wenn der bolschewistische Bohrwurm sich auch bis Ispahan durchfrißt, so wird das die Engländer noch immer nicht veranlassen, den Vertrag von 1919 preiszugeben. Dieser Vertrag war kein Zufall, sondern fiel der britischen Politik wie eine reife Frucht in den Schoß. Als sie mit dem zarischen Rußland zu einer Art Flurbereinigung in Persien kam, als der Norden Rußland und der Süden England als Einflußzone zugesprochen wurde, blieb die britische Diplomatie in Teheran nicht müßig. Sie war unerschöpflich in der Erfindung neuer Thron- und Ministerkrisen, so daß das Land aus innerpolitischen Wirren nicht herauskam. Während des Krieges wurde diese Taktik fortgesetzt, so leidenschaftlich auch der Widerstand der persischen Nationalisten war. Als dann der Gegenspieler Rußland zusammenbrach, hatten die Engländer freies Feld. Sie kümmerten sich nicht um den Völkerbund, der im Versailler Vertrag seine ersten zaghaften Schritte wagte. England schloß ein Abkommen mit Persien, was aus der politischen Sprache in die Wirklichkeit der Dinge übersetzt, nichts anderes bedeutet, als daß Persien zunächst ein englisches Schutzgebiet wurde. Militärische Posten wurden über das ganze Land verstreut, auch die Küstenstädte des Kaspischen Meeres besetzt, um dadurch allen anderen Staaten nachdrücklich zu Gemüte zu führen, daß Persien nicht mehr herrenloses Land sei. Persien gehört zwar nicht zu den ursprünglichen Mitgliedern des Völkerbundes. Daß es das nicht wurde, ist ein feiner Schachzug der englischen Diplomatie, die 1917 und 1918 mühelos erreichen konnte, daß auch Persien an Deutschland den Krieg erklärte. Dann wäre es zu dem Range von Liberia und Nicaragua aufgestiegen, die die Ehre genießen, neben den Vereinigten Staaten, England, Frankreich und Japan dem Völkerbund anzugehören. Weil das nicht der Fall war, konnte England mühelos eine willfährige Regierung zwingen, in einem Vertrag die Schutzherrschaft Englands anzuerkennen, obschon das persische Volk selbst davon nichts wissen wollte. Ueber solche Gewissensfragen vergewaltigter Völker ist die britische Diplomatie nie gestolpert. Sie hat in Indien und Aegypten Erfahrungen gesammelt, die auch für die Durchdringung Arabiens und Persiens Nutzanwendungen bieten. Die Verbündeten haben sich scheinbar mit der Eigenmächtigkeit Englands abgefunden. Wenn die französische Presse zunächst aufbegehrte, so ist sie inzwischen sehr zahm geworden. Frankreich hat sich der Führung Englands auch in Europa untergeordnet, ohne daß das französische Ehrgefühl in Wallung gerät. Es gilt ja die Rettung der deutschen Milliarden, von denen wenigstens die nüchternen Briten wissen, daß sie in nebelhaften Fernen liegen. Nun kommt überraschend der Stoß vom Norden. Für die englische Politik dürfte es indessen keine Ueberraschung sein, denn sie hat sich nicht umsonst bemüht, mit Sowjetrußland in ein verträgliches Verhältnis zu gelangen. Zumal seit der Zeit, da die Bolschewisten nach Turan vorstießen. Nun sind sie daran, auch auf die iranische Hochebene zu steigen. Rußland nimmt die Jagd nach der Grenze wieder auf, wobei es seine Schwerkraft gerade nach der Seite verlegt, die die größte Aussicht auf Erfolg bietet. Wie immer der bolschewistische Vorstoß endet, er zeigt den Engländern auf alle Fälle, daß Persien ein heiß umstrittenes Gebiet bleiben wird. Die Sowjetrepublik hat daran ebenso ein Interesse, wie seiner Zeit das vom Imperialismus bis zum Bersten gefüllte Zarenreich. Was die Bolschewisten planen, darüber lassen sich nur wenig beweiskräftige Vermutungen aufstellen. Wahrscheinlich, daß sie den Druckpunkt gegen England suchen, um so das Doppelspiel der englischen Politik unmöglich zu machen. Damit ist nicht gesagt, daß sie Persien wieder freigeben, denn Moskauer Meldungen betonen, daß die Bevölkerung außerordentlich für den Bolschewismus empfänglich sei. Auch das geht auf die Schicksalsrechnung des britischen Imperiums.

Die Bolschewisten vor Täbris.

Wie den englischen Blättern von den Küsten des Schwarzen Meeres gemeldet wird, haben die Bolschewisten sich der Stadt Täbris bemächtigt und belagern Ulmia. Die bolschewistischen Streitkräfte, die in Astara und in Enzeli gelandet sind, haben die Gebirgspässe des Elbrus überschritten und sollen durch das Kaswaintal auf Teheran marschieren, indem sie die englischen Truppen zwingen, sich vor ihnen zurückzuziehen.

Nach einer Havasmeldung aus London sind dort Nachrichten eingetroffen, wonach die Bolschewisten **Recht** genommen haben. Englischen Blättern zufolge geben die Bolschewisten bekannt, daß ihnen in **Enzeli** außer der ganzen kaspischen Flotte der Weißen Garde u. a. 50 Geschütze, 20 000 Granaten, 23 drahtlose Stationen und 10 Flugzeuge in die Hände gefallen seien. Tschitscherin habe dem persischen Minister des Aeußern mitgeteilt, daß die Sowjetregierung bereit sei, die diplomatische Mission der persischen Regierung in Moskau zu empfangen.

Einer Washingtoner Meldung zufolge berichtet die „Associated Preß" aus **Warschau**, die Russen griffen an der Nordgrenze an, um die polnischen Linien zu durchbrechen und eine Verbindung mit Ostpreußen herzustellen.

Eine Note der Alliierten.

Die Alliierten werden in den nächsten Tagen die deutsche Regierung in einer Note auffordern, die Bestimmungen des Friedensvertrages bezüglich der Abrüstung Deutschlands zur See durchzuführen.

*

Botschafterkonferenz in Paris.

Aus Paris wird gemeldet, daß die Botschafterkonferenz Mittwoch früh unter dem Vorsitz Jules Cambons getagt hat. Sie beendete die Prüfung des Vertrages von Schleswig und Dänemark und hat beschlossen, den Vertragsentwurf den beiden in Frage kommenden Mächten offiziell mitzuteilen. Die Konferenz beschäftigte sich ferner mit der Verwendung und Verteilung des aus dem Verkauf des nicht zerstörten Kriegsmaterials erzielten Nutzens. Es wurde beschlossen, diese Frage nach Besprechung mit der Wiederherstellungskommission in der nächsten Sitzung am Sonnabend zu erledigen.

Die Putschgerüchte.

Wie die „Allgäuer Zeitung", das Hauptorgan der Bayerischen Volkspartei im Allgäu, von eingeweihter Seite erfährt, wird im ganzen Industriebezirk Rheinland-Westfalen, Thüringen, Sachsen und anderswo ein blutiger Aufstand vorbereitet, der mit viel größeren Mitteln und viel schärferem Terror durchgeführt werden soll, wie der letzte. Eine Rote Armee ist teilweise in der Bildung begriffen; es stehen ihr alle notwendigen Waffen in großer Menge zur Verfügung, auch leitende Offiziere.

Ueber die Gerüchte von kommunistischen Putschabsichten in Mitteldeutschland wird von den dortigen zuständigen Stellen festgestellt, daß bestimmte Anzeichen für derartige Pläne sich bisher nicht bemerkbar gemacht haben. Ebenso werden die Gerüchte nicht bestätigt, daß in Magdeburg für den 30. Mai eine große Demonstration der Linksradikalen unter Teilnahme der Lazarettinsassen stattfinden soll.

*

Das Mandat des 30. Wahlkreises in Preußen.

Nachdem das Mandat zur preußischen Landesversammlung für den 30. Wahlkreis endgültig auf den Redakteur Kilian in Halle übergegangen ist, Kilian aber, der wegen der Gewalttaten aus den Tagen des Arbeiter- und Soldatenrates zu drei Jahren Gefängnis verurteilt ist und sich in Haft befindet, hat sich Kilian an den Justizminister gewandt mit dem Ersuchen, um Haftentlassung zwecks Ausübung seines Mandats. Der Erste Staatsanwalt am Landgericht Halle, dem das Gesuch auf dem Instanzenweg zugegangen ist, hat die Haftentlassung abgelehnt.

*

Die Parole der Bauern.

In einer Versammlung der Kreisbauernschaft des Siegkreises wurde von dem Geschäftsführer des rheinischen Bauernrates in Köln bekanntgegeben, daß man von der Gründung einer eigenen Bauernpartei abziehen müsse. Die Parole der Bauernschaft heiße: Der Feind steht links.

Undurchführbar.

Nach einer Meldung des „Nieuwe Courant" aus Paris sollen die finanziellen Sachverständigen der Wiedergutmachungskommission einen Bericht abgestattet haben, in dem gesagt wird, daß die wirtschaftlichen Bedingungen des Vertrages von Versailles undurchführbar seien, und daß der ganze Abschnitt des Versailler Abkommens, der sich auf die wirtschaftlichen Bedingungen bezieht, umgeändert werden müsse.

*

Die ersten deutschen Ausgleichsforderungen.

Mit dem nach London gehenden Kurier hat gestern das Reichsausgleichsamt die ersten deutschen Forderungen gegen das britische Ausgleichsamt abgesandt.

Clemenceau über die Kriegsentschädigung.

Alfred Capus hatte eine Unterredung mit Clemenceau, über die im Gaulois berichtet wird. Clemenceau sagte, die Diskussion über die Festsetzung eines Pauschalbetrages für die Kriegsentschädigung habe während der Verhandlungen der Friedenskonferenz drei Wochen gedauert. Die englischen und amerikanischen Sachverständigen seien immer für eine Pauschalsumme gewesen. England und Amerika hätten den Betrag, den Deutschland zu zahlen fähig sei, auf 75 Milliarden geschätzt. Frankreich hätte für seinen Anteil die Kampfzone wieder aufbauen sollen. Er sei dagegen gewesen, und schließlich habe man sich auf die Lösung des Vertrages von Versailles geeinigt, auf ein System, das Capus unter Zustimmung Clemenceaus das System des offenen Kontos nennt, in dem der Wiedergutmachungsausschuß als ständiger Kontrollorganismus eine Rolle spielt. Es sei deshalb folgerichtig, daß Poincaré sein Amt als Vorsitzender des Wiedergutmachungsausschusses niedergelegt habe.

Preissturz auch in England.

Ein allgemeiner Preissturz hat laut „Daily Chronicle" in England eingesetzt als Folge des Beschlusses der Banken, kein Geld mehr auszugeben. Infolgedessen ziehen die großen Firmen ihre Aufträge zurück. Bisher erstreckt sich der Preissturz auf Tee, Butter, Fett, Hammelfleisch, Wolle und Baumwolle. 750 Lebensmittelläden sollen sich in Schwierigkeiten befinden.

Frühobsteinfuhr aus Ungarn und Südtirol.

Aus Augsburg wird gemeldet: Nach Nachrichten, die an zuständiger Stelle vorliegen, steht in Südtirol eine geradezu glänzende Kirschen- und Birnenernte bevor, eine Ausbeute, wie sie seit Jahren nicht mehr zu verzeichnen war. Das gleiche gilt von der Aprikosenernte in Ungarn. Zu einer Obstpanik ist nicht der geringste Anlaß vorhanden. Das Publikum hat es selbst in der Hand, von Anfang an preisdrückend durch Zurückhaltung zu wirken. Die maßgebenden Stellen haben bereits Verhandlungen mit Südtirol und Ungarn geknüpft, die in der nächsten Zeit zu Ende geführt werden. Es ist dafür gesorgt, daß eine reiche Frühobsteinfuhr aus Ungarn und Südtirol nach dem Reiche erfolgt.

Vertretertag der deutschen Beamten.

Im „Deutschen Hof" in Berlin wurde am Mittwoch [illegible] der außerordentliche Vertretertag des Deutschen

Beamtenbundes eröffnet. Nach Erledigung einer Reihe dringlicher Anträge ergriff der Vorsitzende des Bundes Eisenbahnsekretär Lange das Wort zu seinem Vortrag „Die Stellung des Deutschen Beamtenbundes zum Kapp-Putsch“. Es wurde schließlich folgende Resolution angenommen: Der deutsche Beamtentag billigt die Haltung der Leitung des Deutschen Beamtenbundes, soweit sie sich auf Handlungen bezieht, die zur schnellen Niederwerfung des Kapp-Putsches geführt haben. Der Beamtentag fordert im übrigen von der Bundesleitung, daß unbeschadet des Zusammenwirkens mit gewerkschaftlichen Organisationen aller Richtungen die parteipolitische Neutralität unter allen Umständen gewahrt wird.

Internationale Maßnahmen gegen die Kapitalflucht.

Die französischen Sozialisten haben in der Kammer eine Entschließung eingebracht, in der sie die Schaffung eines internationalen Organismus durch den Völkerbund verlangen, der gemeinsame Maßnahmen gegen die Kapitalflucht, also gegen die Steuerhinterziehung, trifft. In der Begründung wird gesagt, nur durch die Gemeinsamkeit aller Staaten sei es möglich, Vorkehrungen dagegen zu treffen, daß steuerpflichtige Kapitalien nicht über die Grenze wandern.

Verhandlungen mit den Bankangestellten.

Wie der Deutsche Bankbeamtenverein mitteilt, fanden gestern unter dem Vorsitz des Geheimrates Dr. Sitzler Verhandlungen mit den Bankangestellten statt. Der Reichsarbeitsminister schlug den Parteien folgende Regelung vor: Sämtliche Angestellte erhalten zu der in Kraft getretenen Neuregelung des Reichsverbandes der Bankleitungen ab 1. Februar 1920 eine besondere Teuerungszulage, die sich nach den Ortsklassen für Verheiratete auf 300—240 M., für Ledige auf 200 bis 160 M., für Lehrlinge und Burschen auf 77—55 M. stellt. Auf diese besondere Teuerungszulage kommen in Anrechnung die seit dem 1. Februar 1920 über die Neuregelung hinausgehenden, bereits örtlich bewilligten oder durch Schiedsspruch zugesprochenen Zulagen. Die Teuerungszulagen werden bei der endgültigen tariflichen Regelung auf die darin bewilligten Sätze angerechnet. Die Verhandlungen über einen endgültigen Reichstarifvertrag beginnen am 15. Juni auf Einladung des Reichsarbeitsministers. Sie finden vor dem gleichen unparteiischen Kollegium statt wie die letzten Schlichtungsverhandlungen. Weiter wurden in den Verhandlungen vereinbart: Nach Annahme der vorläufigen Regelung sind alle örtlichen Arbeitskämpfe unverzüglich einzustellen. Maßregelungen dürfen nicht stattfinden, es sei denn, daß eine strafgerichtlich zu ahndende Verfehlung vorliegt. Bis zum Erlaß eines Urteils 1. Instanz kann Enthebung vom Dienst unter Fortgewährung der Bezüge erfolgen. Eine Bezahlung der Streiktage findet nicht statt. Es wird empfohlen, wegen des Verdienstausfalles Vorschuß zu gewähren. Die vorläufige Regelung gilt bis zum 31. August 1920. Die Annahme der vorläufigen Vereinbarung teilt der Verband dem Reichsarbeitsministerium bis spätestens Sonntag, den 30. Mai mit.

Der Präsident des Reichsamts für Arbeitsvermittlung. Der bisherige Geheime Regierungsrat und Vortragende Rat im preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe, Dr. Syrup, ist zum Präsidenten des Reichsamtes für Arbeitsvermittlung ernannt worden.

Die Anwendung der Polizeitruppen.

Der Minister des Innern hat, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, in der Frage der Neuorganisation der Sicherheitspolizei entschieden, daß das Recht des Einsetzens der Polizeitruppen dem Oberpräsidenten bezw. dem Regierungspräsidenten und den Landräten vorbehalten bleibt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Ein dritter Rätekongreß. Der Aktionsausschuß der Betriebsräte Groß-Berlin lädt zur Vorbereitung eines dritten Reichs-Rätekongresses in Halle ein mit folgender Tagesordnung: 1. Die politische Lage und die Aufgaben der Arbeiterräte. — 2. Tätigkeit und Aufgaben der Betriebsräte. — 3. Aufgaben und Wahl des Reichsvollzugsrates. Bemerkenswert sind die Vorschläge, die für die Verteilung der Delegierten gemacht werden. Deutschland soll in 12 Bezirke geteilt werden, davon soll Berlin einen Bezirk bilden, der 40 Delegierte entsenden soll, während der ganze Freistaat Sachsen auch nur einen Bezirk mit nur 38 Delegierten stellen soll. Rheinland-Westfalen bildet ebenfalls einen Bezirk mit 50 Delegierten. Die Verteilung ist anscheinend so angelegt, daß die Bezirke mit einer weitgehend radikalisierten Arbeiterschaft am stärksten vertreten sind.

Der Reichswirtschaftsrat wird dem Vernehmen nach vielleicht schon Ende Juni zusammentreten.

Die Kosten der Maingaubesetzung. Entgegen den bisher verbreiteten Meldungen, daß Frankreich für die vierzehntägige Besetzung des Maingaues Ersatzforderungen in Höhe von 29½ Millionen Franken an Deutschland erhoben habe, berichtet die Telegraphen-Union, daß an zuständiger Stelle keine derartigen Anforderungen an die deutsche Regierung in offizieller Form gestellt worden sind.

In wessen Diensten? Das unabhängige Hallesche Volksblatt hatte anläßlich des Sangerhauser Putsches mitgeteilt, daß der Putsch durch einen im Dienste der Militärpartei stehenden Spitzel, Frau Schröder-Mahnke, inszeniert worden sei. Die deutsch-nationale Hallesche Zeitung berichtet nun, daß die Kommunisten sich der Schröder bedient hätten. Es gewinnt aber immer mehr den Anschein, als ob die Schröder für die Entente Spitzeldienste getan und auch die Kommunisten schwer getäuscht habe. Vorgestern verübte die Schröder einen Selbstmordversuch, indem sie Arsenik nahm.

Die Untersuchung im Fall Paasche. Nach den in Berlin von amtlicher Seite vorliegenden Mitteilungen ist die Ursache zu der Erschießung des Kapitänleutnants Paasche noch immer nicht restlos in allen Punkten aufgeklärt. Abgesehen von den zivilen Dienststellen, welche die Untersuchung eingeleitet haben, befaßt sich nunmehr auch das Reichswehrministerium mit der Angelegenheit, in dem es von den örtlichen Kommandostellen eingehenden Bericht über den Vorfall eingefordert hat, soweit dieser für das Ressort dieses Ministeriums rein militärischen Charakter trägt.

Die farbigen Truppen im besetzten Gebiet. In der zweiten französischen Erwiderung auf die deutschen Beschwerden über die Verwendung farbiger Truppen im besetzten Gebiet heißt es, daß im Rheinland nur 23 440 farbige Truppen stehen. Ihre Disziplin sei tadellos und es ließe sich leicht feststellen, daß zwischen diesen Truppen und der anfässigen Bevölkerung das beste Einvernehmen bestände. Vereinzelte Verstöße gegen die Sitten würden von den Kriegsgerichten mit größter Strenge bestraft.

Die trostlosen Zustände in dem von den Belgiern besetzten Gebiet. Wie die „Telegraphen-Union“ erfährt, besteht die Absicht, die trostlosen Zustände in dem von den Belgiern besetzten Gebiet durch neutrale Journalisten untersuchen zu lassen. Diese sollen die Verhältnisse an Ort und Stelle prüfen. Um die Oeffentlichkeit auf die fortwährenden Rechtsbrüche und Vergewaltigungen seitens der Belgier aufmerksam zu machen, [illegible]

[illegible] des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks [illegible] Verwirklichung dieser [illegible] von verschiedenen Seiten [illegible] Anregung [illegible].

[illegible] eines [illegible]. Das Verbot gegen das [illegible] der bayerischen Unabhängigen „Der Kampf“ ist vom bayerischen Ministerium des Innern aufgehoben worden. Das Blatt ist gestern wieder erschienen.

Die [illegible] zwischen Basel und Straßburg ist, wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, wieder aufgenommen worden.

Frankreich.

Die Beamtenvereine haben einen Kongreß abgehalten und sich dem Allgemeinen Arbeiterverband (C. G. T.) angeschlossen. Auf dem Kongreß waren hauptsächlich vertreten die Lehrer, die Zollbeamten und die Beamten der indirekten Steuern.

Urteile gegen streikende Arbeiter. Wie Excelsior mitteilt, sind gestern in Paris wegen Vergehens gegen die Freiheit der Arbeit zwei streikende Arbeiter zu 10 bezw. 13 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Nach der Humanité erhielten in Bordeaux wegen des gleichen Vergehens sechs Eisenbahner Gefängnisstrafen von 13 bis 15 Monaten. In Lyon erhielt ein streikender Arbeiter sogar zwei Jahre, ein anderer Eisenbahner drei Jahre Gefängnis mit zwei Jahren Aufenthaltsverbot.

Dänemark.

Bildung einer Technischen Nothilfe. Gleich der deutschen Technischen Nothilfe ist in Kopenhagen unter Oberlandgerichtsanwalt Hengers Leitung ein Verein gebildet worden. Derselbe soll in Tätigkeit treten, wenn bei Ausständen und Aufständen die Versorgung der Bevölkerung bedroht ist oder die Gefahr der Vernichtung wichtiger Werte besteht. Er hat während des ungesetzlichen Transportarbeiterstreiks der letzten Zeit Gelegenheit gehabt, der Allgemeinheit wertvolle Dienste zu leisten. Augenblicklich ist die Organisation, welche aus allen Klassen, auch aus den organisierten Arbeitern bedeutenden Zulauf erhält, mit 1500 Mann in den Kopenhagener Häfen in Arbeit.

Tschechoslowakei.

Schwere Anklagen gegen Skoda. Der Korrespondent der Telegraphen-Union meldet: Der ehemalige Justizminister Soukup erhebt gegen den Direktor der Skoda-Werke, Dr. Karl Skoda, die öffentliche Anklage, daß er während des Krieges ein enormes Vermögen verdient habe und jetzt zu den gefährlichsten Feinden des tschechischen Staates gehöre. Skoda besitze mehrere Auslandspässe, mit denen er fortwährend in die Schweiz fahre und große Vermögen sowie Juwelen über die Grenze bringe, um sie der Steuer zu entziehen. Ueber 50 Millionen tschechischer Währung habe Skoda bereits in Schweizer Banken und kaufe überdies in Wien und München Millionenpaläste. Skoda stehe außerdem mit Habsburger Agenten in steter Verbindung und leiste für sie Kurierdienste.

Norwegen.

Die Arbeiter fordern das Betriebsrätegesetz. Der Parteitag der norwegischen Arbeiterpartei beschloß mit 285 gegen 32 Stimmen, die sofortige Einführung von Betriebsräten und die Sozialisierung zu fordern.

Amerika.

Wilson und das armenische Mandat. Aus Washington wird gemeldet, Wilson habe der Meinung Ausdruck gegeben, es werde bedeutende Schwierigkeiten haben, die Zustimmung des Kongresses zur Annahme des armenischen Mandats zu erhalten.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 27. Mai 1920.

—* **Gewitter.** Nachdem bereits gestern Ferngewitter sich bemerkbar gemacht hatten, zog heute vormittag auch über unsere Stadt ein Gewitter herauf. Es scheint glücklicherweise Schaden nicht angerichtet zu haben. Der Regen, der während des Gewitters niederging, war außerordentlich erfrischend für die Vegetation. Etwas mehr noch von dem erquickenden Naß hätte nicht schaden können.

— **Zum Streit der Kassenärzte mit den Krankenkassen** wird vom Reichsarbeitsministerium mitgeteilt, daß dort Verhandlungen über ein Einigungsverfahren eingeleitet sind, das in Kürze beginnen soll. An diesem Verfahren werden zwei beamtete Vertreter und je fünf Vertreter der Aerzte- und Kassenverbände teilnehmen. Die Leitung des Einigungsverfahrens wird voraussichtlich eine von den Aerzten vorgeschlagene sehr sachkundige Persönlichkeit übernehmen, nachdem die Kassenverbände ihre Zustimmung erteilt haben.

—* **Einlösung des Silbergeldes.** Laut einer Mitteilung an die Reichsbanknebenstelle Riesa, hat diese das Silbergeld nur noch zum dreifachen Wert einzulösen.

— **Kein Ausnahmezustand in Sachsen.** Die sächsische Staatskanzlei veröffentlicht eine lange Mitteilung über die mehrfach in der Presse und auch in der Volkskammer aufgeworfene Frage, ob in Sachsen der Belagerungszustand noch bestehe oder nicht. Es genügt, aus dieser umfangreichen Darstellung zu entnehmen, daß in Sachsen gegenwärtig weder nach dem alten noch nach dem neuen Recht irgendwelche Ausnahmebestimmungen gelten.

—* **Gewährung der Erwerbslosenunterstützung.** Das Reichsarbeitsministerium gibt in einer Drahtung an die Regierungen der Länder bekannt, daß die Arbeitslosigkeit, die nach dem gegenwärtigen Umschwung der wirtschaftlichen Konjunktur verursacht ist, als Kriegsfolge im Sinne des § 6 der Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge anzusehen und in derartigen Fällen die Erwerbslosenunterstützung zu gewähren ist.

—* **Gegen die Politisierung der Staatsämter** hatte sich jüngst der Bund sächsischer Staatsbeamter gewendet. Zu diesen auch von uns wiedergegebenen Auslassungen nimmt jetzt die mehrheitssozialistische „Dresdner Volkszeitung“ wie folgt Stellung: „Es kann keine Rede davon sein, daß die Beamten es als eine Herabwürdigung ansehen müßten, unter einem Vorgesetzten zu arbeiten, der ihrer Zunft nicht entwachsen ist, nachdem die höchsten Beamten im Staate schon länger als ein Jahr mit Ministern gearbeitet haben, die auch die übliche Beamtenkarriere nicht durchlaufen haben. Zu wünschen bleibt allerdings, daß ein gewisses Einverständnis mit den Staatsbeamten erreicht werden könnte. Für die Regierung muß der dringend geltend gemachte Wunsch der Bevölkerung nach zuverlässigen Stützpunkten für die Republik höher stehen als der Protest der Beamten. Diese dürften überdies keineswegs geschlossen dastehen. Die Kampfansage ist wohl nur das Werk einiger leitender Personen. Wir wissen, daß zahlreiche Staatsbeamte es nur begrüßen würden, wenn auf die geplante Weise republikanische Pfeiler in der Beamtenschaft errichtet würden. Im übrigen können wir uns der sicheren Erwartung hingeben, daß die Regierung die Frage in einer Weise lösen wird, die die berechtigten Wünsche aller beteiligten Kreise wahren wird.“ — Da die „Dresdner Volkszeitung“ der sächsischen Regierung nahesteht, darf angenommen werden, daß ihre Auffassung sich mit der der sächsischen Regierung deckt.

— **Besseres Bier.** Da außerhalb des Gebietes der ehemaligen Norddeutschen Brausteuergemeinschaft ein Stammwürzegehalt des Bieres bis zu 4,5 v. H. zulässig und zum Teil — nämlich in Bayern und Württemberg — auch zugelassen ist, hierdurch aber der Absatz des dünn eingebrauten Bieres für Betriebe im Gebiete der ehemaligen Norddeutschen Brausteuergemeinschaft vielfach auf Schwierigkeiten stößt, hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft [illegible] Brauereien [illegible] v. H. des Rohstoffes mit einem Stammwürzegehalt von 3½ bis zu 4½ v. H. abgeben dürfen. Für dieses Bier ist in der jetzt erlassenen Verordnung ein Verbraucherhöchstpreis von 150 Mk. für ein Hektoliter vorgesehen. Für bierähnliche Getränke wurde der Preis entsprechend dem Bierpreise auf 127 Mk. für ein Hektoliter festgesetzt.

—* **Stadtkinder aufs Land.** Die Einrichtung, bedürftige Stadtkinder vorübergehend auf dem Lande zur Erholung unterzubringen, hat viel Segen gestiftet. Auch das Ausland folgte dem Beispiel unserer hilfsbereiten Landbewohner nach und aus Sachsen allein fanden dort mehr als 3000 Kinder Kräftigung und Erholung. Die Not dauert aber noch an, wie das Reichsgesundheitsamt in seinen Mitteilungen einwandfrei nachweist. Hilfe tut daher weiter dringend not. Und darum sollten alle, die es halbwegs können, mithelfen, die Zukunft des Volkes zu kräftigen und ein gesundes Geschlecht heranzuziehen, indem sie ein oder mehrere unterernährte, aber sonst gesunde und arbeitswillige Stadtkinder auf ein paar Wochen in ihren Familien aufnehmen.

—* **Reichssiedlertag in Dresden.** Es sei nochmals auf den ersten deutschen Reichssiedlertag aufmerksam gemacht, der vom 29. bis 31. Mai in Dresden im Volkswohlsaale stattfindet und besonders auch darauf, daß die Verhandlungen, wie in einem Parlament, öffentlich sind. Die Zuhörer dürfen nur nicht mit abstimmen. Das Programm des bedeutungsvollen Kongresses, der Vertreter von Bau- und Siedelungsgenossenschaften, Behörden, Industrien und Finanzwesen aus allen Teilen Deutschlands in Dresden zusammenführt, wurden bereits mehrfach bekanntgegeben.

— **Das Gesetz über den Verkauf von Grundstücken.** Der Verband der sächsischen Hausbesitzervereine, e. V., Sitz Dresden, hat seinen Einspruch gegen das Gesetz über den Verkauf von Grundstücken in einer Eingabe an die sächsische Volkskammer erneuert, nachdem die neue Regierungsvorlage jetzt auch ein fiskalisches Verkaufs- und Enteignungsrecht vorsieht.

Meißen. In der Haushaltplanberatung des Stadtverordnetenkollegiums ergab sich für das Jahr 1920/21 erstmalig ein ungedeckter Fehlbetrag von 1 130 040 Mark, der durch verschiedene Maßnahmen auf 39 742 Mk. herabgedrückt wurde. In der gleichen Sitzung wurde die Erweiterung des städtischen Wasserwerkes mit einem Kostenaufwand von 2½ Millionen Mark beschlossen.

Dresden. Wie der „Dresdn. Anzeiger“ hört, entspricht die angebliche Mitteilung des tschechischen Justizministers, daß Hölz nicht ausgeliefert werde, nicht den Tatsachen. Die tschecho-slowakische Regierung werde Hölz ganz bestimmt ausliefern, aber nicht wegen seiner politischen Vergehen, sondern wegen der gemeinen Verbrechen, die er begangen oder angestiftet hat.

Pirna. Im Gebiet der sächsischen Schweiz ereigneten sich während der verflossenen Pfingstfeiertage einige Abstürze von Kletterern, von denen leider einer einen tödlichen Verlauf nahm.

Löbau. Die Amtshauptmannschaft hat eine amtliche Untersuchung darüber angestellt, welche Wirkungen die verschärften Bestimmungen der Tschechoslowakei über die Ausfuhr von Lebensmitteln auf den Lebensmittelverkehr von Böhmen nach Sachsen bez. von Sachsen nach Böhmen gezeitigt hat. Jedenfalls steht fest, daß heute noch weit mehr Lebensmittel von Sachsen nach Böhmen wandern, als von Böhmen nach Sachsen, weil die tschechischen Grenzorgane in dieser Einfuhr eine Verbesserung der Lebensverhältnisse in der Tschechoslowakei erblicken.

Zittau. Das Oybiner Waldtheater wurde an den Pfingstfeiertagen bei außerordentlicher Teilnahme der Einwohnerschaft Zittaus und der Umgebung eröffnet. Zur Darstellung gelangte ein hier noch nicht aufgeführtes Volksstück „Der ledige Hof“ von Ludwig Anzengruber. Die Inszenierung hatte, wie die „Zitt. N.“ schreiben, Alfons Reichinger mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit und seinem bewährten Geschick besorgt. Der Erfolg war dementsprechend. Bei der Zusammenstellung des Personals scheint auch diesmal wieder eine glückliche Hand obgewaltet zu haben.

Geringswalde. In einem Eisenbahnwagen, der von hier mit Möbeln beladen nach Hamburg gehen sollte, wurden vom Ueberwachungsausschuß größere Mengen Lebensmittel (Schinken, Mehl, Butter und Eier) vorgefunden und beschlagnahmt.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 27. Mai 1920.

Meldungen der Berliner Morgenblätter.

)(**Berlin.** Die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte hat sich mit Zustimmung der Reichsregierung mit einer holländischen Maisfirma in Verbindung gesetzt und sich den Bezug von 750 000 bis 1 000 000 Tonnen Mais gesichert. Die Lieferung soll sich auf etwa zwei Jahre erstrecken. Der Mais soll zur vertraglichen Schweinemast verwendet werden. Der in den nächsten Tagen hereinkommende Mais wird an die Reichsgetreidestelle zur Brotstreckung abgeführt werden; es wird jedoch erwartet, daß vom August ab dieser Mais zur Schweinemast verwendet werden kann.

Der preußische Minister für Volkswohlfahrt hat angeregt, daß die mit der Bearbeitung der Wohnungsaufsicht und Wohnungspläne in den Zentralinstanzen der verschiedenen Länder betrauten Beamten Ende Mai zu einer gemeinsamen Aussprache in Naumburg zusammenkommen.

Die „Germania“ meint, es lasse sich nicht leugnen, daß in gewissen kommunistischen Kreisen Vorbereitungen zu einem neuen Putsch getroffen werden. Gewisse Beobachtungen aber bestätigten die Vermutung, daß Rechts- und Links-Bolschewisten einander in die Hände arbeiteten. — Aus Halle a. S. wird gemeldet: Bürger, die in der Nähe einer Kaserne wohnen, sind von der Sicherheitswehr darauf aufmerksam gemacht worden, daß das Gelände um die Kaserne herum am 4. und 5. Juni Operationsgebiet werden würde, weil an diesem Tage ein neuerlicher Putsch von links inszeniert werden würde.

Sechs Studenten getötet.

)(**Münster.** Im chemischen Laboratorium in der hiesigen Universität sollen heute vormittag durch eine Explosion beim Experimentieren sechs Studenten getötet und mehrere verwundet worden sein.

Ein Bündnis zwischen Frankreich und Belgien.

)(**Amsterdam.** Wie der Pariser Berichterstatter des Daily Telegr. meldet, werden Verhandlungen zwischen Frankreich und Belgien über ein militärisches Bündnis geführt.

Reise italienischer Sozialisten nach Rußland.

)(**Mailand.** Nach dem „Corriere della Sera“ ist gestern der sozialistische Ausschuß über Berlin, Kopenhagen und Reval nach Rußland abgereist.

)(**Mailand.** Der „Corriere della Sera“ meldet von der Feier des 24. Mai aus Palermo den Zusammenstoß eines Studentenumzuges mit Arbeitern, bei dem ein Polizist getötet wurde, und aus Orsava einen Zusammenstoß der Volksmenge mit Carabinieri, bei dem es zwei Tote und drei Verwundete gab.

Wie der „Secolo“ berichtet, wurde gestern in Mailand ein sozialistischer Gemeinderat in einer Hauptstraße durch einen Schuß getötet. Man vermutet einen politischen Anschlag.

Die Entschädigungsfrage.

)(**Paris.** (Havas.) Millerand hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Kammer Freitag nachmittag die [illegible]

digung bespricht. Er werde in der Kammer darüber Erklärungen abgeben und die Vertrauensfrage stellen hinsichtlich der Methode, die zu befolgen sei, um die Durchführung des Friedensvertrages zu sichern. Der Ministerpräsident ließ die Kammer auffordern, sich in einer allgemeinen Vertrauenskundgebung dahin auszusprechen, daß ihm volle Bewegungsfreiheit gelassen und die nötige Vollmacht gegeben werde, um die schwebenden diplomatischen Verhandlungen mit den Alliierten sowie mit den deutschen Vertretern in Spa zu führen.

)(Paris. (Havas.) Die Kammer hat die Ratifikation des Friedensvertrages von St. Germain durch Handaufheben angenommen.

Vermischtes.

Von Einbrechern erschossen. In Belkau bei Stendal wurde der Gutsbesitzer Albert Nagel von zwei Einbrechern erschossen. Wahrscheinlich die gleichen Raubmörder ermordeten und beraubten später in einem Kornfeld den Landwirt Schütte aus Uenglingen bei Stendal. Die Mörder konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

Juwelenraub. Gestern mittag schlugen drei gutgekleidete Männer in der Schweidnitzerstraße in Breslau an einem der belebtesten Punkte die Schaufensterscheibe des Juweliergeschäftes Carl Frey Söhne ein, raubten sechs Perlenhalsbänder im Werte von 600000 Mark und entflohen dann in einem Auto. Der Polizeipräsident setzte 10000 Mark für die Ermittlung der Räuber aus, die Firma 12 Prozent des Wertes der gestohlenen Halsketten.

Sport.

Fußball. Am 1. Feiertag spielte V. f. B. Zwenkau I und Spielervereinigung I unentschieden 1:1. II. — Sparta Chemnitz III 1:0. III. — Sparta IV. 0:0. 1. Jugend — Großenhain 1897 1. Jgd. 0:4 in Großenhain.

Auf dem Sportplatz Markstraße treffen sich im Spiel um den Pokal Mittelsachsen R. S.-C. 10 I gegen Sp.-V. Riesa-Gröba. R. S.-C. 10 I spielt in folgender Aufstellung: Steinreicher, Steinert, Mücklisch, Rago, Glocke, Nante, Klunker, Seppel, Berndt, Büttner, Gans.

Carmol tut wohl

bei Rheuma, Hexenschuß, Kopf-, Hals-, Zahnschmerzen. Verlang. Sie in d. Verkaufsstellen ausdrücklich Carmol. Können Sie unsere Präparate am Platze nicht erhalten, so wenden Sie sich, bitte, direkt an uns, wir veranlassen dann Nötiges.

Carmol-Fabrik, Rheinsberg, Mark (546).

Das Fräulein aus Glaubitz im vornehmen schwarzen Kleid und schw. Hut, welches am 1. Feiertag 3. Klasse bis Siebenlehn fuhr, wird höflichst gebeten, ihre Adresse unter H M postlag. Leuben niederzulegen.

Ehrenerklärung. Die ausgesprochene Beleidigung gegen Frau L. Hoffmann, Tr.-Pl. Zeithain, nehme ich reuevoll zurück. Lina Joseph, Tr.-Pl. Zeithain.

Schwarzes Notizbuch, Geschäftsnotizen enthaltend, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Wilhelmstr. 4, I.

Graue Mütze v. Sächsischen Hof bis Brandt verloren. Bitte abzugeben bei Fritz Börner, Neuweida.

Verloren im Stadtpark gold. Kettchen m. Medaillon. Geg. Bel. abzg. Kaiser-Frz.-Jos.-Str. 21, 1. r.

Entlaufen braun. Jagdhund „Treff". Gegen Belohnung abzugeben Rittergut Boberſen.

Möbl. Zimmer od. Schlafstelle evtl. in Gröba gesucht. Werte Off. unter F D 5204 an das Tabl. Riesa erbeten.

Kaufmann sucht in Riesa per sofort elegantes **möbliertes Zimmer,** Hauptstraße bevorzugt. Angebote unter F C 5203 an das Tabl. Riesa erbeten.

Junger Herr sucht **möbl. Zimmer** in Riesa oder Gröba. Offerten unter F E 5206 an das Tageblatt Riesa.

Möbl. Zimmer od. Schlafstelle wird gesucht. Gefl. Angebote unt. F E 5205 an das Tageblatt Riesa.

Junger Herr sucht **Schlafstelle** in Privat. Werte Angeb. unt. F F 5206 an das Tageblatt Riesa.

Wohnungstausch. Mit einer 4 Zimmer-Wohnung in Leipzig wird eine ähnlich große in Riesa zu tauschen gesucht. Näheres bei Frau Röhler, Bahnstraße 18, 1. [illegible]

6—9000 Mark als Hypothek aus Privathand gegen mäß. Zinsfuß sofort oder später auszuleihen. Offerten unter O Z 5200 an das Tabl. Riesa erbeten.

Darlehn — Betriebskapital an jedermann in jeder Höhe. Rechtsbüro Nietzel, Chemnitz, Augustusburgerstr. 19, Tel. 8084

Junger Kaufmann, Anf. 20er, sucht Bekanntschaft mit netter, naturliebender Dame, 19—21 Jhr., mögl. Blondine, zu gemeinsam. Wanderungen, Konzert-, Theaterbesuchen zwecks evtl. späterer Heirat. Offerten unter O S 5198 an das Tabl. Riesa erbeten.

Für 1. Juni od. Juli wird 14—17 jähriges **Mädchen** bei gutem Lohn in Privat-Haushalt gesucht. Frau Alma Kiese, Oschatz, Bahnhofstraße 14.

Junges Mädchen, welches Schneidern gelernt hat, sucht Ausbildstelle. Offerten unter F G 5207 an das Tageblatt Riesa.

Ein kräftiges **Mädchen** für Haus- und Gartenarbeit bei hohem Lohn und guter Kost, Familienanschluß, zum 15. 6. gesucht. Zu erfr. im Tageblatt Riesa.

Aelteres Mädchen welches selbständig kochen und Haushalt führen kann, wird per sofort od. 1. Juni bei hohem Lohn gesucht. Zu erfr. im Tageblatt Riesa.

Jüngeres, ehrliches **Mädchen** ges. für 1. Juni. Kais.-Frz.-Jos.-Str. 18, Bäckerei.

Ein Mädchen oder Frau zum Wäscheaustragen und -holen wird sofort gesucht Waschanstalt Gröba.

Stütze und Kinderfräulein 22 bis 28 Jahre alt, im Kochen und in der Hauswirtschaft durchgebildet, die auch die Beaufsichtigung und die Instandhaltung der Wäsche von 3 Kindern im Alter von 4, 6 u. 8 Jahren zu übernehmen hat, wird per 1. oder 15. Juni bei Familienanschluß gesucht. Dienstmädchen vorhanden. Offerten, Gehaltsansprüche, möglichst Bild, erbittet Frau Dora Naumann, Eisenhandlung, Mühlberg a. E.

Tüchtige **Aufwartung** für Sonntag b. hohem Lohn u. gut. Beköstg. mögl. bald ges. Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Junge Frau sucht Beschäftigung in Waschen und Reinemachen. [illegible] Straße 35, Part. 5—7.

Freitag, 28. Mai, abends ½8 Uhr im Saal des Wettiner Hof
öffentlicher Vortrag des Herrn Dr. Friedrich, Dresden
„Die Weltherrschaft des Judentums"
Zahlreichen Besuch deutscher Männer und Frauen erwartet der
Deutschvölkische Schutz- und Trutz-Bund
Ortsgruppe Riesa.
Eintritt frei!

Geübte **Strohhutnäherin** gesucht. Offerten unter O U 5196 an das Tageblatt Riesa.

Ein Knecht, guter Pferdewärter, 17 bis 18 J., f. 1. 6. od. 15. 6. ges. Zu erfr. im Tageblatt Riesa.

Aelterer **Schlosser** als Vorarbeiter resp. Meister für Werkstatt und Lager zum sofort. Antritt gesucht. W. Siemsen & Co., Kaiser-Franz-Jos.-Str. 19.

Sehr wachsame schwarze **Schäferhündin** sowie 5 junge Hunde im ganzen od. einzeln zu verkauf. Großrügeln Nr. 12.

Starke Ferkel hat zu verkaufen Strehle, Zschepa.

Belg. Ries.-Rammler steht zum Decken, daselbst eine tragende Häsin zu verk. Bismarckstraße 30, 1.

Henne mit Küken verkauft Nickritz 7b.

Gebrauchter **Flügel** preiswert zu verkaufen. Zu erfr. im Tageblatt Riesa.

Transportwagen als Wohnwagen geeignet, wie neu, 3½ m lg., 1,80 br., 1,85 hoch, Zinkdach, eine Seiten- u. Hintertür, 100 Ztr. Tragkraft, verkauft Friesecke, Elsterwerda, Markt 19.

Herrenrad mit Federbereifung, gut erh., ist zu verk. Niederlagstr. 4.

Motorrad, (Gelegenheitskauf) zu verk. Osk. Geyer, Poppitzer Str. 31, 3.

Guterh. Damen-Fahrrad zu kaufen gesucht. Offerten unter O Y 5199 an das Tageblatt Riesa.

Neuer Stubenwagen zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Guterh. Kinderwagen, neue Militär-Stiefel, 27,5, Ballschuhe, Glacé, 40 M., zu verkaufen Schulstraße 1, 3. l.

Guterh. Kinderwagen zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Gelegenheitskauf. Sehr guterh. Kinderwagen, sowie Herrenmantel (Friedensware) preisw. zu verk. Goethestraße 26, 2.

2 neue ungestrichene **Bettstellen** preiswert zu verkaufen. Näh. von ½7—8 Uhr Poppitzer Str. 49, Hth.

1 Kinderbettstelle, guterh., und 1 Wiege billig zu verk. Röderau, Georgstr. 17.

1 P. Damen-Schnürstiefel, 36 sehr hohe Schäfte, zweimal getr., weil zu klein, zu verk. Zu erfr. im Tageblatt Riesa.

1 Paar neue hohe Stiefel zu verkaufen. Offerten unter F B 5202 an das Tageblatt Riesa.

Gebr. Kinderschuhe, Gr. 32, zu verk. Schulstr. 15, p. r.

Gartenschlauch 18 m lang, 16 mm stark, fast neu, zu verkaufen. [illegible] Nr. 16 b. Großenh.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen zugleich im Namen unserer Eltern **herzlichsten Dank.**
Langenberg-Mergendorf, im Mai 1920.
Arthur Hummel und Frau
Margarete geb. Engelhardt.

Für die anläßlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir hierdurch herzlichst.
Gröba, den 26. Mai 1920.
Otto Müller und Frau
Elsa geb. Naumann.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen, auch im Namen unserer Eltern, den
herzlichsten Dank.
Althirschstein, den 26. Mai 1920.
Artur Wilhelm u. Frau
Frida geb. Lange.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Ehrungen und Geschenke danken hierdurch herzlichst.
Riesa, 27. 5. 20.
Theo Breuer und Frau
Gertrud geb. Enger.

Für die uns zu unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken aufs herzlichste, zugl. im Namen unserer Eltern.
Boberſen-Weida, Pfingsten 1920.
Max Kober und Frau
Hulda geb. Müller.

Für die uns anläßlich unserer Verlobung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken zugleich im Namen der Eltern.
Röderau.
Frieda Eißner
Erich Albrecht.

Brikett-Ausgabe
für Großenhain-Land

Freitag, den 28. 5. 20, auf alle gemeldeten Karten je 2½ Ztr. (Mai). Ausgabe: 8—12 vorm., 2—6 nachm.

Für Riesa-Stadt

Sonnabend, den 29. 5. 20, vorläufig Nr. 1—250 je 3 Ztr. (Mai). Ausgabe: 8—12 vorm., 2—6 nachm.

C. A. Schulze.

Güter und Wirtschaften jeder Größe, Gasthöfe, Bäckereien, sowie andere Geschäfts- und Zinshäuser werden von zahlungsfähig. Käufern gesucht durch R. Haferkorn, Kommissionsgeschäft, Kraupa b. Elsterwerda, Fernspr. Elsterwerda 344.

Billig zu verkaufen: 1 Herrenrad, neu, ohne Bereifung, m. Freilauf, 1 Paar Kinderschuhe, gebr., 30—32, billig. Damenfb.-Schuhe, Damen-Hochschnürschuhe (39, 37), 1 Gehrockanzug, 1 Sommerüberzieher. Gerdt, Hauptstr. 18.

Schnepper z. Vogelschieß. z. kaufen ges. Offerten unter F A 5201 an das Tageblatt Riesa.

Fernglas, wie neu, sehr scharf, für Mk. 250.— zu verkaufen. Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Elegant. heller [illegible] zu verk. Goethestr. [illegible]

Gardinenstoff (weiß, gute Ware) zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Ein neuer Herrenanzug, dunkel, f. 500 M. zu verk. Zu erfr. im Tageblatt Riesa.

Wenig getr. Anzug f. jg. Mann mittelgr. Statur preisw. zu verk. Zu erfr. b. Arnold, Bismarckstr. 8, p.

Neuen Sommeranzug (Friedensst.) verkauft preisw. Neuweida, Riesaer Str. 11.

1 schw. Gis.-Wilhelmmantel u. 1 [illegible] Gis.-Mantel [illegible] für 175 M. z. verkaufen. Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Morgen früh frische
hochfeiner Schellfisch, Seelachs, Kabliau
frisch auf Eis ein.
Ernst Schäfer Nachf.

Morgen Freitag früh
Schellfisch.
Otto Zigner, Röderau.

Heute eingetroffen
Ia. Schmalz Pfund 25 M.
holl. Marg. Pfund 23.50 M.
Nur diese Woche.
Friedr. Koch, Hauptstr. 19.

Empfehle ¼ Pfd.-Blocks
Wan-Eta
zu billigstem Tagespreis.
Friedr. Koch, Hauptstr. 19.

Kaufe Kirschen
jedes Quantum zu höchsten Tagespreisen.
Friedr. Koch, Hauptstr. 19.

Empfehle täglich
frische Erdbeeren und Kirschen
zu billigstem Tagespreise.
Friedr. Koch, Hauptstr. 19.

Wäsche zum Waschen und Plätten nimmt an Frau Friseur Kempe, Zeithain 69.

Leiden Sie an Hautentzündungen, Lupus, Flechten, Grind, Karfunkeln, Wunden u. s. w., so verlangen Sie von mir kostenlos Prospekt über einen von ärztl. Autoritäten empfohlenen bestbewährten Heilstoff. Glänzende Erfolge. Viele Dankschreiben. W. Blumrich, Dresden, Holbeinstr. 19.

Hühneraugen Hornhaut, Ballen u. Warzen beseitigt man schnell, sicher und schmerzlos mit **Kukirol.** In vielen tausend Fällen glänzend bewährt. Preis Mk. 2.50. Oskar Förster, Drogerie.

Spülapparate Spülkannen, Schläuche, Unterlagen, Vorfallbinden, Leibbinden, Monatsgurte u. alle sanitären **Gummiwaren.** Anfrage erbeten. Damenbedien. durch meine Frau. W. Heusinger, Dresden, Am See 27, nahe Hauptbahnhof.

Hennickes
Radikal-Wanzentod
vernichtet sicher Wanzen und deren Brut.
Originalflaschen 2.25 u. 4.00.
Medizinal-Drogerie A. B. Hennicke.

Sägespäne verkauft **C. F. Förster.**

50 Ztr. Hafer sucht zu kaufen Hauswald, Markstraße. Telefon 131.

Schlagbares **Holz** etwa ein Acker 100jähriger Bestand, auch geteilt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei O. Schmidt, Riesa, Post Gröditz b. Riesa.

Dach- und Mauersteine abzugeben. Dachstein-Werke Forberge.

Gesucht: **Kleines Boot,** gebraucht, preisw. 12 bessere Stühle und 2 große [illegible] abzugeben. Hausverwalter Wähler, Canitz.

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Ab heute Donnerstag bis Montag, den 31. Mai

Herrin der Welt — 4. Teil: König Makombe.

Vorzugskarten ausgeschlossen.

Um gütigen Zuspruch bittet die Besitzerin Anna Zach.

Schälgurken.

Die erste Sendung holl. Schälgurken ist eingegangen und empfiehlt billigst kistenweise und im einzelnen

H. Gruhle, Bismarckstr. 35a. Telefon 261.

Ihre Verlobung geben bekannt

Friedel Wiezyk geb. Pfeiff
Otto Maschke

Röderau — Bischofswerda

28. Mai 1920.

Hans Fabian
Martha Fabian
geb. Thiemig
— Vermählte —
Gröba, den 27. Mai 1920.

Für die beim Heimgange unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Martha Anna Pahnitz

bewiesene herzliche Teilnahme und den schönen Blumenschmuck sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

Pranitz und Weinböhla, den 26. Mai 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vereinsnachrichten

Kriegerverein „König Albert", Riesa. Etwaige Anträge für die am 8. Juni abzuhaltende Hauptversammlung sind spätestens 8 Tage vorher schriftlich beim Vorsteher einzureichen.

M.-G.-V. „Sängerkranz". Sonnabend nachm. 7 Uhr Sammeln im Café Jäger (Kaiser-Wilhelm-Platz) zur Ortsgruppen-Probe in Gröba.

Ortsgr. Riesa v. Sängerb. d. Meißn. Landes. Sonnabend, 29. 5., 8 Uhr O.-Probe im Gasth. z. Anker, Gröba. ½8 Uhr Vorstandssitzung. Vollzählig erscheinen.

Riesaer Sport-Verein e. V. Freitag 8 Uhr Spielerzusammenkunft Café Barth.

R. S. C. 10. Sonntag, den 30. 5. 20, vorm. ½10 Uhr Monatsversammlung im Café Rädler. Freitag 8 Uhr Spielerzusammenkunft Karpfen. Zahlreich erscheinen.

Verein. ehem. Höh. Schüler zu Riesa. Sonnabend, 29. 5., abends 7 Uhr Katerbummel in Pausitz. (Kommersb.)

Musikverein „Harmonie". Freitag Uebungsstunde.

Turnverein Canitz.

Sonntag, den 30. Mai, findet im Gasthof zu Canitz ein

öffentlicher Theaterabend

statt. Einlaß 7 Uhr, Anfang ½8 Uhr.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Marianne

Die glückliche Geburt eines

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Dipl.-Ing. **Ernst Wiegand u. Frau.**

Riesa, 26. Mai 1920.

Metropol-Lichtspiele
Poppitzer Str. 2, Gasthaus Stadt Freiberg.

Donnerstag, d. 27., bis Montag, d. 31. 5.:

„Verlorene Töchter" (3. Teil).

Die Menschen, die nennen es Liebe.

Eine Kultur-Tragödie in 6 Akten.

Stadtpark Riesa.

Freitag, den 28. Mai

großes Extra-Konzert.

Leitung: Obermusikmeister Himmler.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 1.— M.
Es laden ergebenst ein
Otto Weser und Frau.

Gasthof **Nünchritz!** Sonntag von 4 Uhr an — feine — Ballmusik.

Zigarren hervorragend gute Qualitäten in allen Preislagen, für Wiederverkäufer, hält großes Lager **Emil Wutzler,** Tel. 257. Riesa, Poppitzer Str. 15 I.

Nach langen schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden verschied heute im 50. Lebensjahre meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende, gute, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Frau Wilhelmine Gruhle geb. Möckel.

Riesa, am 27. Mai 1920.

Hermann Gruhle
Minna Börner geb. Gruhle
Friedel Pohlmann geb. Gruhle
Else Gruhle
Otto Gruhle
Ella Gruhle
Oscar Börner
Carl Pohlmann.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Bismarckstrasse 35a, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag ¾4 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem schweren Leiden meine innigstgeliebte gute Gattin, unsere treusorgende liebe Mutter

Frau Clara Sophie Däweritz

geb. Kaul

im 47. Lebensjahre.

Dies zeigen in tiefem Schmerze an

Curt Däweritz
Georg Däweritz
Margarethe Däweritz
Friedrich Däweritz.

Braugut Röderau, 26. Mai 1920.

Die Beisetzung findet Sonntag, 30. Mai, mittags ½1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Großer Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Beachten Sie bitte meine Anzeige in letzter Sonnabd.-Ausgabe d. Blattes.

Tapeten- und Linoleumhaus
Riesa
— Wettinerstraße 23. —

Zigarren hervorrag. gute Qualitäten in allen Preislagen, für Wiederverkäufer, halte großes Lager. Kautabak, nur Friedensware.
Arthur Quaas, Neuweida, Kies. Str. 13.

Brikett-Ausgabe

Freitag und Sonnabend dieser Woche werden alle Rückstände für Monat Mai ausgegeben. Preis M. 15.60 per Ztr.

A. G. Hering & Co., Elbstr. 7.

Gabardine
100 cm bis 130 cm breit
schöne Auswahl
empfiehlt
Seidenhaus Carl Schneider,
Dresden, Altmarkt 8.

Staudensalat,
Selleriepflanzen,
Gurkenpflanzen,
Tabakpflanzen,
Tomatenpflanzen usw.
in starker Ware empfiehlt
Richard Korf.

Achtung!
Morgen Freitag früh trifft frisch aus der See ein
ff. Angelschellfisch
ff. Schellfisch, kopflos
ff. Portionsschellfisch
ff. Kabliau.
Clemens Bürger.

Kücheneinrichtungen
2 Waschwannen
1 große Truhe (Eiche), Schränke, Vertiko, Sofas, Polsterstühle, 1 Sofabank und einige Spieltische für Restaurant, Spiegel, 1 große Vorsaalgarderobe, Bettstellen m. Matratzen, Stühle u. v. a. m. billig zu verkauf.
Oskar Messe,
Bruchgasse 4.

ff. Schellfisch, ff. Kabliau,
Freitag früh frisch eintreffend, empfiehlt
Carl Zigner, Gröba.

Blusen-Seide
ganz neue Qualitäten
und Muster in reicher
Auswahl
empfiehlt
Seidenhaus Carl Schneider,
Dresden, Altmarkt 8.

Schmiede-Zwangs-Innung Riesa.
Sonntag, den 30. Mai, nachmittag 2 Uhr im Hotel Kronprinz
Innungsversammlung.
Lehrlingsaufnahme, Schule, Beiträge und Verschiedenes. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Obermeister.

Dunkelpflanzen verk. Lorenz, Röderau

Die heutige Nr. umfaßt 6 Seiten.

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

№ 120. Donnerstag, 27. Mai 1920, abends. 73. Jahrg.

PROSPEKT

über

nominal Mark 15 000 000.—

4½%ige, an erster Stelle hypothekarisch sicherzustellende, mit 103% rückzahlbare Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1919 der

Aktiengesellschaft Lauchhammer

in Riesa,

15000 Stück über je nom. Mark 1000.—, Nr. 1 bis 15000.

Die Aktiengesellschaft Lauchhammer in Riesa hat auf Beschluß ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 6. Juni 1919 eine Anleihe von Mk. 15000000.— aufgenommen und dagegen an die Dresdner Bank in Dresden oder deren Order lautende, durch Indossament übertragbare, mit 4½% verzinsliche und mit einem Zuschlage von 3% des Nennwertes, also zu 103% rückzahlbare Teilschuldverschreibungen ausgegeben, und zwar 15000 Stück über je nom. Mk. 1000.—.

Die Aufnahme der Anleihe erfolgte zur Bestreitung der Kosten der neuen Anlagen und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Den Inhabern der noch im Umlaufe befindlichen Stücke der Schuldscheine der 4% Anleihe vom Jahre 1889 und Teilschuldverschreibungen der 5% Anleihe vom Jahre 1901 der Gesellschaft wurde von der Gesellschaft und der Dresdner Bank das Angebot gemacht, ihre Anleihestücke gegen solche der neuen Anleihe umzutauschen. Auf Grund dieses Angebots wurden Mk. 370500.— der 4% Schuldscheine und Mk. 402000.— der 5% Teilschuldverschreibungen in Teilschuldverschreibungen der neuen Anleihe umgetauscht. Im übrigen wurden die alten Anleihen zur Rückzahlung für 2. Januar 1920 gekündigt. Von den 4% Schuldscheinen sind noch Mk. 74500.—, von den 5% Teilschuldverschreibungen sind Mk. 87500.— noch nicht zur Rückzahlung gekommen.

Die Anleihebedingungen lauten wie folgt:

Die Aktiengesellschaft Lauchhammer in Riesa nimmt eine Anleihe von Mk. 15000000 auf und gibt dagegen an die Dresdner Bank in Dresden oder deren Order lautende, durch Indossament übertragbare, mit 4½% verzinsliche und mit einem Zuschlage von 3% des Nennwertes, also zu 103% rückzahlbare Teilschuldverschreibungen aus, die die eigenhändige Unterschrift des Vorsitzenden des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie die Handzeichnung eines Kontrollbeamten tragen, und zwar 15000 Stück zu je Mk. 1000, Nr. 1—15000.

Die Teilschuldverschreibungen sind vom 1. Juli 1919 ab mit 4½% für das Jahr in halbjährlichen, am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres fälligen Raten zu verzinsen. Jeder Teilschuldverschreibung sind 20 halbjährliche Zinsscheine und ein Erneuerungsschein, dieser zur Abhebung einer neuen Reihe von Zinsscheinen, beigegeben. Die Auszahlung der Zinsen geschieht außer bei der Gesellschaftskasse bei der Dresdner Bank in Dresden und Berlin und den übrigen Niederlassungen der Dresdner Bank gegen Einlieferung der betreffenden Zinsscheine. Die Zahlung erfolgt an den Ueberbringer der Zinsscheine, dessen Legitimation die Zahlstelle zu prüfen berechtigt, aber nicht verpflichtet ist.

Der Anspruch aus nicht eingelösten Zinsscheinen erlischt mit dem Ablaufe von vier Jahren vom Schlusse des Jahres an, in dem sie fällig geworden sind.

Vom Jahre 1924 ab wird jährlich 1½% des ursprünglichen Anleihebetrages zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen gemäß dem den Teilschuldverschreibungen aufgedruckten Tilgungsplane im Wege der Auslosung getilgt. Die Auslosung erfolgt im Januar jedes Jahres durch einen Notar, zum ersten Male im Januar 1924. Eine Ausfertigung des jeweiligen Verlosungsprotokolls ist der Dresdner Bank in Dresden zuzufertigen. Die Tilgung endet planmäßig im Jahre 1955.

Vom 2. Januar 1924 ab ist die Gesellschaft auch berechtigt, stärkere Auslosungen vorzunehmen oder den gesamten Anleihebetrag mit halbjährlicher, an die Termine 2. Januar und 1. Juli gebundener Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Die Kündigung erfolgt durch einmalige Bekanntmachung in den unten genannten Blättern. Im Falle der Kündigung sind die Teilschuldverschreibungsgläubiger auf Verlangen der Dresdner Bank in Dresden oder der Gesellschaft verpflichtet, die Teilschuldverschreibungen vor der Einlösung mit Blankoindossament zu versehen.

Die Nummern der ausgelosten sowie der bereits früher ausgelosten, jedoch noch nicht eingelösten Teilschuldverschreibungen werden spätestens innerhalb vierzehn Tagen nach der Auslosung im Deutschen Reichsanzeiger, der Sächsischen Staatszeitung, dem Dresdner Anzeiger, der Berliner Börsen-Zeitung und dem Berliner Börsen-Courier, in welchen Zeitungen auch alle anderen die Teilschuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen erfolgen sollen, veröffentlicht. Die Verzinsung der ausgelosten oder gekündigten Teilschuldverschreibungen hört mit dem Tage ihrer Fälligkeit auf. Der Betrag ausgeloster oder zur Rückzahlung gekündigter Teilschuldverschreibungen, die binnen zehn Jahren, vom Tage ihrer Fälligkeit ab gerechnet, nicht zur Einlösung vorgelegt worden sind, verfällt zugunsten der Gesellschaft.

Die Rückzahlung der ausgelosten oder gekündigten Teilschuldverschreibungen erfolgt mit einem Zuschlage von 3% des Nennwertes, also zu 103%, gegen Einlieferung der betreffenden Teilschuldverschreibungen und der dazu gehörigen, noch nicht fälligen Zinsscheine und Erneuerungsscheine außer bei der Gesellschaftskasse bei der Dresdner Bank in Dresden und Berlin und den übrigen Niederlassungen der Dresdner Bank, und zwar der ausgelosten an dem der Auslosung nächstfolgenden 1. Juli, der gekündigten an dem der Kündigung nächstfolgenden 2. Januar oder 1. Juli. Werden später fällige Zinsscheine nicht eingeliefert, so wird deren Betrag vom Kapitalbetrage gekürzt.

Die zurückgezahlten Teilschuldverschreibungen sind ungültig zu machen, und es ist notariell festzustellen, daß dies geschehen ist. Eine Ausfertigung des jeweiligen Protokolls hierüber ist der Dresdner Bank in Dresden zuzufertigen.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, der Dresdner Bank die zur Einlösung der Zinsscheine und gelosten oder gekündigten Teilschuldverschreibungen erforderlichen Beträge rechtzeitig zuvor zur Verfügung zu stellen.

In allen die Teilschuldverschreibungen betreffenden Angelegenheiten genügt die Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger und Dresdner Anzeiger. Einer besonderen Benachrichtigung der einzelnen Inhaber von Teilschuldverschreibungen bedarf es in keinem Falle.

Zur Sicherstellung der Forderungen aus den Teilschuldverschreibungen, die der Dresdner Bank oder deren durch Indossament berechtigten Rechtsnachfolgern aus den von der Aktiengesellschaft Lauchhammer auf Grund dieser Anleihebedingungen übernommenen Verpflichtungen erwachsen, hat die Gesellschaft von ihrem in ihrem Alleineigentum befindlichen Grundbesitz an den Grundstücken Band I Blatt 8 des Grundbuchs von Lauchhammer, des Grundbuchs von Rittergut Frauendorf, Band XVIII Blatt 657 des Grundbuchs von Torgau, Blatt 64, 448, 452, 456, 472 des Grundbuchs für Gröba und Blatt 1, 2, 30, 71, 95, 112, 117, 177, 206, 256, 281 des Grundbuchs für Gröditz mitbelastungsweise eine Sicherungshypothek von Mk. 16000000 nebst Zinsen zu 4½% von Mk. 15000000 seit dem 1. Juli 1919 zugunsten der Dresdner Bank in Dresden oder deren durch Indossament berechtigten Rechtsnachfolgern bestellt. Die Eintragung dieser Sicherungshypothek ist erfolgt.

Auf den Grundstücken Band XVIII Blatt 657 des Grundbuchs von Torgau, Blatt 448, 452, 456, 472 des Grundbuchs für Gröba, Blatt 2, 30, 71, 117, 206, 256, 281 des Grundbuchs für Gröditz lastet die Sicherungshypothek an erster Stelle. Auf den Grundstücken Band I Blatt 8 des Grundbuchs von Lauchhammer, des Grundbuchs von Rittergut Frauendorf, Blatt 64 des Grundbuchs für Gröba, Blatt 1 des Grundbuchs für Gröditz gehen ihr die zur Sicherstellung für die im Jahre 1889 aufgenommene 4% Anleihe der Gesellschaft eingetragene Grundschuld von Mk. 2000000 sowie die zur Sicherstellung für die im Jahre 1901 aufgenommene 5% Anleihe eingetragene Sicherungshypothek von Mk. 1550000 im Range vor, während auf den Grundstücken Blatt 95, 112, 177 des Grundbuchs für Gröditz ihr lediglich die letzterwähnte Sicherungshypothek von Mk. 1550000 vorgeht. Die Sicherungshypothek von Mk. 16000000 samt Anhang für die gegenwärtige Anleihe soll jedoch auch auf diesen Grundstücken in folgender Weise den ersten Rang erhalten. Den Gläubigern der alten 4 und 5% Anleihe ist ein Konvertierungsanerbieten gemacht worden. Für denjenigen Betrag, der nicht zur freiwilligen Konvertierung gelangt ist, ist der entsprechende Betrag aus dem Erlöse der gegenwärtigen Anleihe zur Sicherung des ersten Ranges der neuen Anleihe von der Dresdner Bank in Dresden zurückgehalten worden und wird von ihr so lange zur treuen Hand hinterlegt bleiben, bis bzw. soweit ihr die Tilgung durch Vorlegung der entwerteten Stücke nachgewiesen wird.

Die Grundschuld für die 4% Anleihe vom Jahre 1889 und die Sicherungshypothek für die 5% Anleihe vom Jahre 1901 werden halbmöglichst gelöscht werden.

Die Aktiengesellschaft Lauchhammer übernimmt sämtliche durch Bestellung und Eintragung, Abtretung, Abschreibung und Löschung der vorbezeichneten Sicherungshypothek sowie die durch die dereinstige Rückzahlung, Einhebung oder Einklagung der Teilschuldverschreibungen entstehenden gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten und Stempel zur alleinigen Berichtigung.

Die Inhaber der Teilschuldverschreibungen nehmen entsprechend dem Nennwerte der letzteren an der Sicherungshypothek in der Weise teil, daß sämtlichen Teilschuldverschreibungen der gleiche Rang zusteht, und es geht durch die Uebertragung einer Teilschuldverschreibung zugleich der entsprechende Anteil an der Sicherungshypothek auf den Erwerber über. Die nicht getilgten Teilbeträge der Hypothek gehen stets denjenigen Beträgen im Range vor, die durch die im Wege der ordentlichen oder verstärkten Tilgung erfolgte Einlösung der Teilschuldverschreibungen sich mit dem Eigentume der Schuldnerin in einer Person vereinigt haben.

Die Dresdner Bank in Dresden ist als Vertreterin der jeweiligen Gläubiger aus den Teilschuldverschreibungen im Sinne von § 1189 des Bürgerlichen Gesetzbuches bestellt. Sie ist befugt und auf Verlangen der Schuldnerin verpflichtet, die Löschung und Abschreibung der Sicherungshypothek im Grundbuche mit Wirkung für und gegen die Gläubiger aus den Teilschuldverschreibungen insoweit zu bewilligen, als ihr die Rückzahlung der Anleihe durch Einlösung und Vernichtung von Teilschuldverschreibungen nachgewiesen wird, oder durch Hinterlegung der zur Rückzahlung erforderlichen Beträge bei ihr sichergestellt ist.

Die Dresdner Bank in Dresden ist berechtigt, die Rechte auszuüben, die nach dem Gesetze betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Teilschuldverschreibungen vom 4. Dezember 1899 einem von der Gläubigerversammlung bestellten Vertreter zustehen.

Sie ist auch zu Verfügungen über die Sicherungshypothek befugt, soweit es sich um die Ausführung von Beschlüssen der Inhaber der Teilschuldverschreibungen in Gemäßheit des genannten Gesetzes oder von Anweisungen des auf Grund dieses Gesetzes etwa bestellten Vertreters handelt.

Im Falle der Veräußerung einzelner Pfandgegenstände kann die Schuldnerin deren Freigabe aus der Pfandverbindlichkeit nur verlangen, wenn der Kaufpreis oder ein dem durch Sachverständige, die von der Dresdner Bank zu ernennen sind, festzustellenden Werte entsprechender Betrag zur Verstärkung der planmäßigen Tilgung der Teilschuldverschreibungen dieser Anleihe verwendet und deren Rückzahlung nachgewiesen worden ist oder zu diesem Zwecke bei der Dresdner Bank in bar oder in nach Ermessen der letzteren genügenden Werten sichergestellt ist, oder wenn statt der zu entpfändenden Grundstücke andere Objekte dieser Art im gleichen Werte unbelastet in den Pfandverband hineingegeben werden und nach dem Ermessen der Dresdner Bank die volle Sicherheit für den noch nicht getilgten Rest der Anleihe durch die noch haftenden Pfandobjekte gewahrt bleibt.

Sollte die Gesellschaft einen Teil oder Teile des für die Anleihe verpfändeten Grundbesitzes zu Straßenbau- oder Straßenregulierungszwecken abzutreten gehalten sein, so ist auf ihr Verlangen die Dresdner Bank verpflichtet, das hierzu erforderliche Areal aus dem Pfandverbande zu entlassen; desgleichen bleibt der Gesellschaft vorbehalten, zu verlangen, daß die Dresdner Bank Teile des verpfändeten Areals, die unbebaut sind und lediglich landwirtschaftlicher oder forstwirtschaftlicher Benutzung unterliegen, jedoch insgesamt nicht mehr als 150 Hektar im Werte von zusammen höchstens Mk. 500000, zu Veräußerungszwecken aus dem Pfandverbande entläßt, und zwar in beiden Fällen, ohne daß insoweit die in dem vorhergehenden Absatze bezeichneten Voraussetzungen vorliegen.

Die Schuldnerin verpflichtet sich für die Dauer der Anleihe, die verpfändeten Werte nebst Zubehör, Einrichtung und Maschinen, soweit angängig, gegen Feuer zu versichern und die Erfüllung dieser Verpflichtung der Dresdner Bank auf Verlangen jederzeit nachzuweisen.

Die Dresdner Bank ist jedoch ihrerseits nicht verpflichtet, bezüglich dieser Versicherung irgendeine Kontrolle auszuüben.

Die Gläubiger aus den einzelnen Teilschuldverschreibungen können ihre Rechte gegen die Schuldnerin mit Ausnahme der hypothekarischen Rechte selbständig geltend machen.

Die Geltendmachung der hypothekarischen Rechte dagegen steht — unbeschadet der der Mehrheit der Gläubiger durch das Reichsgesetz vom 4. Dezember 1899 zustehenden Rechte — ausschließlich der Dresdner Bank zu. Sie hat also die Befugnis, als Vertreterin der Gläubiger aus den Teilschuldverschreibungen nach Maßgabe dieser Anleihebedingungen alle Verfügungen hinsichtlich der Sicherungshypothek mit Wirkung für und gegen jeden Gläubiger aus den Teilschuldverschreibungen zu treffen, insbesondere Löschungen, Abschreibungen, Abtretungen zu bewilligen, die Hypothek einzuklagen, das Zwangsverwaltungs- und Zwangsversteigerungsverfahren zu betreiben und die dabei zum Einzug gelangenden Beträge in Empfang zu nehmen und darüber zu quittieren.

Die Dresdner Bank ist andererseits verpflichtet, bei einem Zahlungsverzuge der Schuldnerin die Pfandansprüche eines jeden Gläubigers aus den Teilschuldverschreibungen durch Anstrengung der Klage und Betreibung der Zwangsvollstreckung zu verfolgen, wenn der Gläubiger die Teilschuldverschreibungen durch Indossament auf die Dresdner Bank überträgt und einen zur Deckung der Kosten des Verfahrens nach Ermessen der Dresdner Bank ausreichenden Vorschuß in bar bestellt.

Abgesehen von den durch die Dresdner Bank ausdrücklich übernommenen Verpflichtungen wird sie durch die Begebung der Teilschuldverschreibungen in keiner Weise verhaftet.

Die Dresdner Bank ist berechtigt, die ihr übertragene Vertretungsbefugnis durch Anzeige an die Schuldnerin mit dreimonatiger Frist zum 1. eines jeden Vierteljahrs zu kündigen und die Eintragung eines entsprechenden Vermerks im Grundbuche im eigenen Namen und namens der Schuldnerin zu bewilligen und zu beantragen.

Auf die Kraftloserklärung abhanden gekommener oder vernichteter Teilschuldverschreibungen sowie auf abhanden gekommene oder vernichtete Erneuerungsscheine finden die hierüber jeweilig geltenden gesetzlichen Bestimmungen Anwendung. Verletzte oder beschädigte Teilschuldverschreibungen, deren wesentlicher Inhalt noch mit Sicherheit zu erkennen ist, sind von der Schuldnerin auf Antrag und Kosten des jeweiligen Inhabers gegen Rückgabe der verletzten Stücke durch neue zu ersetzen.

Die berechtigten Gläubiger aus den Teilschuldverschreibungen können die Zahlung der darin verschriebenen Beträge mit einem Zuschlage von 3% schon vor den vorstehend erwähnten Auslosungen jederzeit dann fordern, wenn entweder:

a) die Zinszahlung länger als drei Monate unterbleibt, oder
b) die planmäßige Tilgung unterbleibt und nach Mahnung durch einen Inhaber nicht binnen drei Monaten nachgeholt wird, oder
c) eine sonstige der in vorstehenden Bedingungen gegebenen Zusicherungen nicht von der Gesellschaft innerhalb dreier Monate nach Aufforderung durch den betreffenden Inhaber innegehalten wird.

Die verpfändeten Kohlenfelder, Gruben, Brikettfabrik und elektrische Zentrale haben nach den im Jahre 1919 aufgenommenen Schätzungen der Sachverständigen einen Schätzungswert von Mk. 17419920.—, die weiterverpfändeten Grundstücke, Forsten, Aecker, Wiesen einen solchen von Mk. 3358223.—, die Gebäude einen solchen von Mk. 13904415.—, so daß der Gesamtschätzungswert der verpfändeten Objekte sich 1919 auf Mk. 34682558.— belief. Die Schätzung der Kohlenfelder usw. hat Herr Bergdirektor Dipl.-Ing. Gustav Ehrenberg, Dresden, die der Grundstücke, Gebäude usw. Herr Winterschuldirektor Hemeter, Elsterwerda, Herr Architekt und Baumeister Curt Reimer, Dresden, sowie Herr Stadtbaumeister E. M. Zschau, Riesa, abgegeben.

Der geschätzte verpfändete Grundbesitz umfaßt einen Flächeninhalt von rund 1475 ha. Von der Verpfändung ausgeschlossen sind Grundstücke im Flächeninhalt von ca. 722 ha, die zum Verkauf oder Austausch bestimmt sind.

Die **Aktiengesellschaft Lauchhammer** in Riesa ist im Jahre 1872 gegründet und hat ihren juristischen Sitz in Riesa. Die Hauptverwaltung befindet sich in Lauchhammer. **Die Gesellschaft hat den Zweck, die von ihr erworbenen Besitzungen der vormals Gräflich**

(Fortsetzung nächste Seite.)

Einsiedelschen Gewerkschaft durch Bergbau, Hüttenbetrieb und Maschinenbau, Forst- und Landwirtschaft sowie durch Verwertung der dadurch erzeugten Produkte und Fabrikate auszubeuten und andere Unternehmungen ähnlicher Art zu errichten und zu betreiben oder sich an solchen zu beteiligen.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt Mk. 19000000.— und zerfällt in 12500 Stück auf den Inhaber lautende Aktien zu je Mk. 450.— und 13875 Stück auf den Inhaber lautende Aktien zu je Mk. 1000.—. Durch die außerordentliche Generalversammlung vom 23. März 1920 wurde beschlossen, das Aktienkapital um 6 Millionen Mark durch Ausgabe von 6000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Aktien über je Mk. 1000.— Nennwert, die vom 1. Januar 1920 ab an der Dividende teilnehmen und auch im übrigen nach Verhältnis der Nennbeträge mit den bisherigen Aktien gleiche Rechte haben, zu erhöhen. Bei einer Erhöhung des Grundkapitals sind die ersten Aktienzeichner bezw. deren Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der neu zu emittierenden Aktien zum Parikurse zu übernehmen berechtigt, soweit das Grundkapital über den ursprünglichen Betrag von Mk. 7500000.— erhöht wird. Diese Gründerrechte sind bis auf Mk. 30000.— abgelöst.

Den aus mindestens 2 Personen bestehenden **Vorstand** bilden zurzeit die Herren Generaldirektor Adolf Wiecke und Direktor Friedrich Möller in Lauchhammer.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus mindestens 7 und höchstens 11 von der Generalversammlung auf 4 Jahre gewählten Mitgliedern. Ihm gehören zurzeit an die Herren: Generaldirektor Wilhelm Henkel, Dresden, Vorsitzender, Geh. Kommerzienrat Konsul Eugen Gutmann, Berlin, erster stellv. Vorsitzender, Geh. Kommerzienrat Generalkonsul Gustav von Klemperer, Dresden, zweiter stellv. Vorsitzender, Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. e. h. Joseph Hallbauer, Kötzschenbroda, Viktor Ritter von Kahler, Prag, Kommerzienrat Konsul Hugo Mende, Dresden, Standesherr Dr. Walter Naumann, Königsbrück, Geh. Justizrat Dr. Rudolph, Dresden, Kommerzienrat Dr. Ing. e. h. Paul Sack, Leipzig-Plagwitz, Fabrikbesitzer Edmund Weinmann, Teplitz-Schönau i. B. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten außer dem Ersatz ihrer Auslagen zusammen eine jährliche feste Vergütung von Mk. 15000.—, sowie den noch zu erwähnenden Anteil am Jahresgewinne. Durch die außerordentliche Generalversammlung vom 23. März 1920 wurde beschlossen, die feste Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder auf je Mk. 5000.—, für den Vorsitzenden auf Mk. 10000.— zu erhöhen und die Tantiemesteuer auf die Gesellschaft zu übernehmen.

Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger, die Sächsische Staatszeitung (früher Dresdner Journal), den Dresdner Anzeiger und die Berliner Börsenzeitung.

Das **Geschäftsjahr** läuft vom 1. Juli des einen bis zum 30. Juni des folgenden Jahres.

In den **Generalversammlungen**, die in Riesa stattfinden, gewährt jede Aktie über Mk. 450.— 9, jede Aktie über Mk. 1000.— 20 Stimmen.

Von dem **Reingewinne** erhält vorerst 5 % der Reservefonds, solange dieser die Höhe von 10 % des eingezahlten Grundkapitals nicht erreicht hat. Nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen erhalten von dem verbleibenden Reingewinne

a) die Mitglieder des Vorstandes die ihnen davon nach Maßgabe ihrer Anstellungsverträge oder sonst vom Aufsichtsrat zugebilligten Tantiemen,

b) die Mitglieder des Aufsichtsrates nach Abzug eines an die Aktionäre nach Verhältnis des Nennbetrages ihrer Aktien zu verteilenden Gewinnanteils bis zu 4 % des eingezahlten Grundkapitals zusammen eine Tantieme von 10 %.

Der danach verbleibende Betrag des Reingewinnes wird, soweit nicht die Generalversammlung anders beschließt, als weiterer Gewinnanteil an die Aktionäre nach Verhältnis des Nennbetrages ihrer Aktien verteilt.

Die von der Gesellschaft verteilten **Dividenden** betrugen 1914/15 10 %, 1915/16 15 %, auf je Mk. 10000000.—, 1916/17 20 %, 1917/18 20 %, auf je Mk. 15000000.—, 1918/19 6 %, auf Mk. 19000000.— Aktienkapital.

Zahlstellen für die Dividendenscheine sind die Gesellschaftskasse sowie die Dresdner Bank in Dresden und deren Niederlassungen in Berlin und Leipzig. Die Dividendenscheine verjähren nach Ablauf von 4 Jahren, vom Ende des Kalenderjahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind.

Die von der Generalversammlung am 14. November 1919 genehmigte **Bilanz** nebst **Gewinn- und Verlustkonto** vom 30. Juni 1919 lautet wie folgt:

Bilanz am 30. Juni 1919.

Aktiva.

Grundstücke einschließl. zu 1738,21 ha Forsten u. Kohlenfeld	1 756 006	56		
Zugang durch Kauf	369 112	60		
	2 125 119	16		
Abschreibung für Auskohlung	205 493	12	1 919 626	04
Gebäude	9 576 433	39		
Zugang durch Kauf	49 184	11		
	9 625 617	50		
Abschreibung infolge Abbruchs	7 557	48		
	9 618 060	02		
Zugang durch Neubauten	1 609 798	28		
	11 227 858	30		
Abschreibung 6 %	673 671	50	10 554 186	80
Maschinen	11 477 100	84		
Gutschrift aus Abbruch und aus aufgelösten Kriegsrückstellungen für minderwertig gewordene Anlagen, die nur zur Erzeugung von Kriegsmaterial dienten	1 668 206	73		
	9 808 893	61		
Abschreibung infolge Abbruchs	37 331	44		
	9 771 562	17		
Zugang durch Neubauten	5 309 752	89		
	15 081 315	06		
Abschreibung 15 %	2 262 197	26	12 819 117	80
Oefen	2 584 475	95		
Gutschrift aus Abbruch und aus aufgelösten Kriegsrückstellungen für minderwertig gewordene Anlagen, die nur zur Erzeugung von Kriegsmaterial dienten	883 838	27		
	1 700 637	68		
Zugang durch Neubauten	124 698	37		
	1 825 331	05		
Abschreibung 20 %	365 066	21	1 460 264	84
Modelle	1	—		
Zugang	18 996	59		
	18 997	59		
Abgang	18 996	59	1	—
Utensilien			1	—
Inventar			1	—
Rohmaterial			8 730 126	69
Fabrikate			2 894 558	56
Debitoren:				
1) in laufender Rechnung	11 853 569	88		
Rückstellung 2 %	237 071	40		
	11 616 498	48		
2) Kautionen betreffend	109 291	85	11 725 790	33
Rücklagen für rückständige Kriegssteuern (Bestände in Wertpapieren zur Entrichtung rückständiger Kriegssteuern)			1 657 572	—
Kasse	251 167	18		
Wechsel	37 120	61		
Effekten	3 585 152	75		
Hypotheken	120 232	32		
Beteiligungen	92 550	—	4 086 222	81
			55 847 468	87

Passiva.

Aktienkapital			19 000 000	—
4 % Obligationen			665 500	—
5 % Teilschuldverschreibungen			807 000	—
Noch nicht erhobene Obligations- und Teilschuldverschreibungszinsen			34 810	—
Noch nicht erhobene Dividende			16 745	—
Kreditoren:				
1) Diverse	18 898 350.98			
2) Gustav Hartmann-Fonds				
I. zugunsten der Beamten	435 366.74			
II. zugunsten der Arbeiter	675 376.64	1 110 743.38		
		20 009 094.36		
3) Kautionen betreffend		102 700.—	20 111 794	36
Rücklagen für rückständige Kriegssteuern			1 657 572	—
Reservefonds				
Agio auf ausgegebene 6 000 000 ℳ neue Aktien		4 099 384 —		
		5 086 477 11	9 185 861	11
Außerordentliche Reserve		2 600 000 —		
aus dem Gewinn von 1917/18		100 000 —	2 700 000	—
Gewinn- und Verlust-Konto			1 668 186	40
			55 847 468	87

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.

Generalkosten			2 201 863	74
Zinsen auf die Obligationen		68 450 —		
Sonstige Zinsen, Diskont, Agio, Bank-Provisionen usw.		374 682 83	443 132	83
Abschreibungen auf				
Grundstücke	ℳ 205 493.12			
Gebäude	„ 681 228.96			
Maschinen	„ 2 299 528.70			
Oefen	„ 365 066.21	3 551 317	01	
Debitoren	ℳ 237 071.40			
Modelle	„ 18 996.59	256 067	99	3 807 385 —
Reingewinn, verteilt wie folgt:				
der außerordentlichen Reserve		100 000 —		
4 % Dividende		760 000 —		
Tantieme des Aufsichtsrats		525 46		
2 % Dividende		380 000 —		
Vortrag		427 660 94	1 668 186	40
			8 120 567	97

Kredit.

Vortrag vom 1. Juli 1918			466 966	40
Verfallene Dividende			135	—
Vorjährige Reserve für Ausfälle an Debitoren und Ueberschuß auf abgeschriebene Forderungen aus dem Vorjahre			295 206	49
Bruttogewinn			7 358 260	08
			8 120 567	97

Die für diesen Prospekt erforderlichen Beweisstücke liegen im Sekretariat der Handelskammer zu Dresden während der Geschäftsstunden zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Riesa, im April 1920.

Aktiengesellschaft Lauchhammer.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes werden von uns

nominal M. 15000000.—

4½ %ige, an erster Stelle hypothekarisch sicherzustellende, mit 108 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1919

der Aktiengesellschaft Lauchhammer in Riesa,

15000 Stück über je nom. M. 1000.—, Nr. 1 bis 15000, an der hiesigen Börse zur Einführung gebracht.

Dresden, im April 1920.

Dresdner Bank.

Für die zu unserer Verlobung dargebrachten Gratulationen und Geschenke

danken aufs herzlichste.

Glaubitz, Pfingsten 1920.

Martha Pohl, Bruno Wendisch.

Für die uns anläßlich unserer Verlobung so zahlreich dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sprechen wir nur hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Zeitzhain, im Mai 1920.

Else Penk, Otto Jahn.

Für die uns anläßlich unserer Verlobung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken zugleich im Namen unserer Eltern hierdurch herzlich.

Gröba, 27. Mai 1920.

Gertha Witzoff, Kurt Pelkler.

SLUB
Wir führen Wissen.